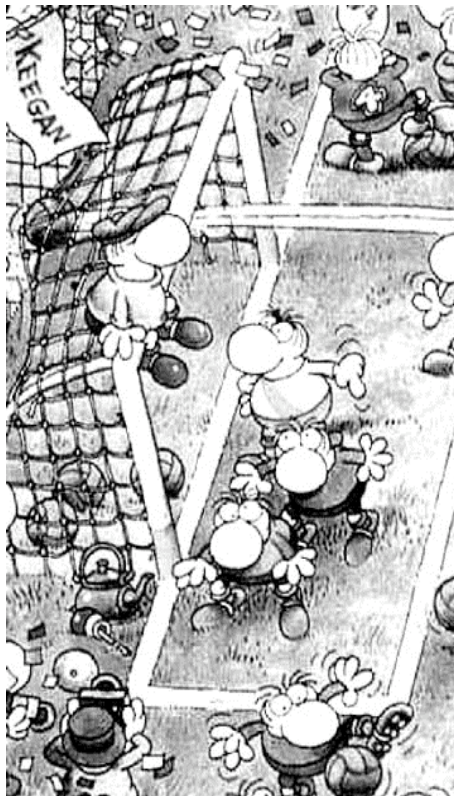


Das Adjektiv heißt auch Wiewort, weil es sagt, wie ein Nomen (Substantiv) ist, oder Eigenschaftswort, weil es die Eigenschaft eines Nomens (Substantivs) beschreibt.



ein....**spannendes**....Spiel
ein.....Torhüter
ein.....Schiedsrichter
ein.....Publikum
eine.....Mannschaft
ein.....Gegner
eine.....Verteidigung
ein.....Elfmeter
ein.....Schuss
ein.....Resultat
ein.....Sportbericht
ein.....Trainer
ein.....Verein



Das Adjektiv ist ein Begleiter des Nomens:

ein spannendes Spiel. In diesem Fall steht es **vor dem Nomen** und wird **dekliniert** d.h., es hat eine veränderliche Endung: -es. (Fachausdruck: attributive Stellung des Adjektivs)

Das Adjektiv kann aber auch **nach dem Nomen** stehen, und zwar mit den „farblosen“ Verben: sein, werden, scheinen, bleiben, dünken, heißen. Das Spiel ist spannend. In diesem Fall hat das Adjektiv keine Endung. Es wird **nicht dekliniert**. (Fachausdruck: prädikative Stellung des Adjektivs).

Unrerstreiche alle Adjektive:

Ich habe die gute Idee, die Mannschaftskapitäne mit einer Münze auszulosen. Doch die Münze fällt ins hohe Gras und wir können sie nicht wieder finden. Georg, der mit dem reichen Vater, sagt Bargeld sei sowieso blöd. Er habe halt eine Kreditkarte, damit würde so was nicht passieren.

Jetzt stellen wir die Mannschaften auf. Das ist nicht schwer. Georg und ich wollen beide den starken Franz in der Mannschaft haben. Er spielt zwar nicht besonders gut, aber alle haben Angst vor ihm. Wenn Franz im Tor ist, dann traut sich keiner ran, denn Franz wird leicht wütend.

Joachim will als rechter Verteidiger spielen, weil er während des Spiels die Münze suchen will.

Ich haue mich mit Georg herum und zerreiße ihm sein schönes blau-weiß-rotes Trikot. Er versetzt mir einen schmerzhaften Tritt gegen das Schienbein und sagt: „Pöh, mein Papa kauft mir eine Menge neuer Trikots!“